

Der Wasserkreislauf:

Setzt sich aus Niederschlag, Verdunstung und Abfluss zusammen. Das Wasser wechselt mehrmals seinen Aggregatzustand und durchläuft verschiedene Sphären (Hydro,- Litho,- Bio und Atmosphäre) der Erde. Österreich ist ein sehr wasserreiches Land. Das Flächenmittel des Niederschlags in Österreich beträgt ca. 1100mm.

Das Grundwasser:

In Österreich wird Trinkwasser zu 99% aus Grundwasser gewonnen; 49% davon stammen aus Quellen (aus Karst- und Kluftgrundwasser) und 50% aus Porengrundwasser.

Der generelle und flächendeckende Schutz des Grundwassers ist im österreichischen Wasserrechtsgesetz (WRG 1959; BGBl. Nr. 215/1959 i.d.g.F.) und in der Qualitätszielverordnung Chemie Grundwasser (QZV Chemie GW; BGBl. II Nr. 98/2010 i.d.g.F.) verankert.

Trinkwasser:

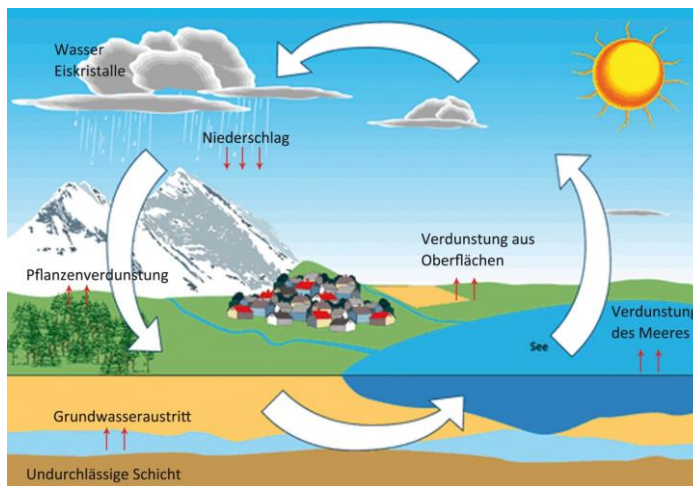
Im Jahr 2011 wurden ca. 143 Millionen Kubikmeter Trinkwasser verbraucht. Somit liegt der durchschnittliche tägliche Gesamtverbrauch pro EinwohnerIn bei 130 Litern:

- Duschen, Baden: 44 Liter
- WC-Spülung: 40 Liter
- Wäsche waschen: 15 Liter
- Körperpflege: 9 Liter
- Putzen: 8 Liter
- Geschirr spülen: 6 Liter
- Gartenbewässerung: 5 Liter
- Trinken, Kochen: 3 Liter

Im Dezember 2001 wurde die politische Entscheidung getroffen, das Wiener Wasser mit einer Verfassungsbestimmung zu schützen. Das äußere Zeichen dafür ist die Wiener Wassercharta.

Fazit

Wir konnten uns über die Wasserversorgung in Österreich informieren und mussten feststellen, dass wir zu viel Wasser verbrauchen. Ebenfalls hat uns das Projekt über die Wassergewinnung in Österreich gelehrt und das Wasser sehr wertvoll ist. Deswegen müssen wir (alle) auf den Klimaschutz achten und das Wasser schützen.



<http://www.osmose-billiger.de/images/contentbilder/mediathek/kreislauf.jpg>

Hydrographischer Dienst Österreich:

Für die Überwachung des Wasserkreislaufes in Österreich, ist der Hydrographische Dienst zuständig. Dieser betreibt seit mehr als 100 Jahren ein österreichweites Messnetz. Dieser besteht demnach aus der Abteilung VII/3 - Wasserhaushalt (HZB), den hydrographischen Organisationseinheiten in den Bundesländern und der viaDonau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH, sowie einer Vielzahl an BeobachterInnen, die vor Ort die Messstellen kontrollieren. Mit der Zeit sind auch noch weitere Messnetze aufgrund des Hochwasserschutzes, der Entwicklung der Wasserkraft, der Wasserbilanz, der Gewässerreinigung, des Beitrages zur Umweltüberwachung und der Auswirkungen des Klimawandels entstanden.